

Ersteht Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate
die gespaltene Zeile
12 kr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 kr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 40

5. April 1862.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d und B e l z h e i m.

Gewinnung ursprünglichen Impfstoffes für die Schutzpockenimpfung betr.

Höherer Aufforderung gemäß, wird nachstehende Verfügung hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Die Ortsvorsteher haben für Bekanntmachung derselben an ihre Gemeinde-Angehörigen Sorge zu tragen und den Vollzug in das Schultheißenamts-Protokoll aufzunehmen.

Den 3. April 1862.

Rgl. Oberamt Gmünd und Belzheim.
Schemmel. Luz.

Verfügung, betreffend die Gewinnung ursprünglichen Impfstoffes für die Schutzpockenimpfung.

Bei dem neuerlich häufigeren Erscheinen der Pocken-Krankheit unter Menschen ist es höchst wünschenswerth, für die Impfung der Schutzpocken stets wieder neuen ursprünglichen Stoff von Kuhpocken zu gewinnen, und dadurch die wirksame Anwendung des wichtigsten Mittels gegen die Verbreitung der Menschenpocken sicher zu stellen.

In Beziehung auf die Gewinnung jenes ursprünglichen Stoffes von Kuhpocken wird unter Aufnahme der bisherigen Bestimmungen hierüber (Reg.-Bl. von 1825, S. 719, vom Jahr 1829, S. 155, vom Jahr 1830, S. 345, vom Jahr 1831, S. 350 und Circular-Reskript vom 3. November 1835) und unter Hinweisung auf die nachfolgende, den neuesten Erfahrungen entnommene Belehrung des Medicinal-Collegiums über die Erscheinungen und den Verlauf der Pocken-Krankheit bei dem Rindvieh, hiemit verfügt:

§. 1.

Die im Jahre 1834 (Reg.-Bl. S. 477) letztmals geschehene Aussetzung einer Belohnung von vier Kronenthalern für jeden Viehbesitzer, welcher natürlich pockenkrankte Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benutzt werden kann, wird hiemit erneuert und es werden zugleich die Rindviehbesitzer aufgefordert, so bald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses dem Ortsvorsteher anzuzeigen, welcher hievon unverweilt den Oberamtsarzt schriftlich in Kenntniß zu setzen hat.

§. 2.

Der Oberamtsarzt hat auf eine solche Anzeige sogleich eine genaue Besichtigung des kranken Thiers zu veranstalten.

An dem Amtsitze hat er diese Besichtigung in Person vorzunehmen; von den pockenkranken Kühen in den Amtsorten aber hat er dieselbe einem im Amtsorte oder dessen Nähe wohnenden tüchtigen Impfsärzte aufzutragen, und nur, wenn es hieran mangelt, sich entweder selbst an Ort und Stelle zu begeben oder einen genügend instruirten Stellvertreter dahin abzuordnen.

§. 3.

Zugleich mit der Besichtigung ist, wenn der krankhaften Erscheinung nicht entschieden alle Kennzeichen ächter Kuhpocken abgehen, der Versuch einer unmittelbaren Uebertragung der Lymph auf Menschen, und zwar vorzugsweise auf die der nächsten öffentlichen Impfung unterliegenden Kinder des Orts und der benachbarten Orte, aus welchen jedoch nur die ganz gesunden auszuwählen sind, zu machen.

Mangelt aber jede Gelegenheit zu einem Impfsversuche an dem Orte der Besichtigung, so hat der Arzt die Lymph aufzufassen und mit derselben an anderwärtigen Impffähigen seiner Umgebung einen Versuch zu veranstalten.

Diese Impfsversuche sind womöglich an mehreren Tagen und in verschiedenen Entwicklungsstufen der natürlichen Kuhpocken von der ersten Zeit der Lymph-Bildung an bis zur beginnenden Borsten-Bildung und nöthigenfalls mit den Borsten selbst zu machen.

§. 4.

Von dem Erfolge seiner Impfsversuche hat der Arzt bei Kindern seines Wohnorts sich persönlich zu überzeugen. Bei auswärtigen Kindern aber hat er vor allen Dingen durch den Ortsvorsteher oder eine andere von diesem beauftragte Person sich benachrichtigen zu lassen, ob die Impfung gehaftet habe, und nur im Falle der Bejahung dieser Frage sich zur eigenen Einschickung und zur weiteren Fortpflanzung des Impfstoffes wieder an Ort und Stelle zu begeben. Zugleich hat der Arzt, der die Impfsversuche vornahm, so weit diese sich als gelungen zeigen, die weitere Gewinnung und Benützung des Impfstoffes sich möglichst angelegen sein zu lassen.

§. 5.

Von dem durch gelungene Uebertragung der Lymph von Kühen auf Menschen gewonnenen erneuerten Impfstoffe (§. 4) ist so viel als möglich aufzufassen und von dem Oberamtsarzte in Verwahrung zu nehmen, welcher davon nicht nur den eigenen Bedarf seines Oberamtsbezirks zu befriedigen, sondern auch an Impfsärzte anderer Oberamtsbezirke auf Verlangen davon abzugeben, auch unaufgefordert einen Theil davon an die Central-Impfanstalt in Stuttgart einzusenden hat.

Würde hiezu der durch die erste Uebertragung der Lymph gewonnene Stoff nicht hinreichen, so ist wenigstens der durch die Weiterimpfung gewonnene zu beiden gedachten Zwecken zu verwenden. Ebenso hat der Oberamtsarzt von der von pockenkranken Kühen unmittelbar gewonnenen Lymph, wenn der damit gemachte Impfsversuch gelungen ist, nach Befriedigung des eigenen Bedarfs einen Theil an die Central-Impfanstalt einzusenden und das Uebrige auf Verlangen an Aerzte in andern Oberamtsbezirken abzugeben. Ueber das Vorhandensein entbehrlichen Impfstoffes hat der Oberamtsarzt durch das Intelligenzblatt des Bezirks eine Bekanntmachung zu erlassen.

(Fortsetzung folgt.)

G m ü n d.

Schutz der Sing-Vögel betreffend.

Die Ortsvorsteher werden an rechtzeitige Bekanntmachung der Bestimmungen der Rgl. Verordnung vom 7. Mai 1859 „den Schutz der Vögel betr.“ erinnert, und aufgefordert, diese Anordnungen mit Nachdruck zu handhaben.

Der Vollzug ist in das Schultheißenamtsprotokoll aufzunehmen.

Den 3. April 1862.

Rgl. Oberamt. Schemmel.

Verkündigung der Wald-Feuer-Ordnung.

Unter Verweisung auf den dieß. Erlaß vom 28. März 1856, Amtsblatt Nr. 37, erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, wie alljährlich, so auch heuer wieder, die Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807, ihren Gemeindeangehörigen zu verkündigen, den Vollzug im Schultheißenamts-Protokoll nachzuweisen, und sich der Einhaltung dieser Bestimmungen auf jede Weise zu verschern.

Stgl. Oberamt Gmünd und Welzheim.
Den 3. April 1862. Schemmel. Luz.

Forstamt Ellwangen.
Revier Hohenberg,
Holz-Verkauf.
Montag den 14. April d. J. von den Schlägen Dhrholz, Föhrengrund 1 h und Vogelbusch 4: 8644 Stück Nadelholz-Hopfenstangen, 1347 Stück dto. Gerüststangen, 600 Rechenstiele. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule im Staatswald Dhrholz bei Hohenberg. Ellwangen, den 3. April 1862. Königl. Forstamt. Bauer.

Forstamt Schnaitheim.
Revier Steinheim.
Holz-Verkauf.
In den Staatswaldungen Grothau und Mühlhalde werden am Donnerstag den 10. April d. J. wiederholt zum Verkauf gebracht: 22 Eichenstämme, 44 Eichenstämmchen, 29 Buchenstämme, 19 Rlstr. eichene Prügel, 35 Rlstr. buchene Scheiter und Prügel, 1 1/4 Rlstr. alpine und 1/4 Rlstr. tannene Prügel und unaufbereitetes Reis, geschätzt zu 2000 Stück Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in Steinheim. Schnaitheim, den 1. April 1862. Königl. Forstamt. Mehl.

Forstamt Hall.
Revier Untergröningen.
Holz- u. Stangen-Verkauf.
Künftigen Freitag und Samstag den 11. und 12. April d. J. werden im Staatswald Sandberg, unweit Remnathen und Eschach, unter den bekannten Bedingungen öffentlich versteigert: 2425 Stück Nadelholzstangen von 20-40' lang, 7 1/2 Rlstr. buchene Scheiter, 36 1/4 Rlstr. dergl. Prügel, 97 3/4 Rlstr. tannene Scheiter, 129 1/2 Rlstr. dergl. Prügel. Am ersten Tag werden die Stangen verkauft. Die Zusammenkunft findet im Schlag je Morgens 8-9 Uhr statt und wird die Kaufsverhandlung bei ungünstigem Wetter in Remnathen fortgesetzt. Dieß wollen die betr. Ortsvorstände genugsam bekannt machen lassen. Untergröningen, den 2. April 1862. Königl. Revierförster Ziegelaar.

G m ü n d.
Gefundenes.
1 Haarring. Näheres bei dem Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.
Krautland-Verpachtung.
Die unterzeichnete Verwaltung verpachtet am Samstag, den 5. April, Vormittags 11 Uhr, 27 Ruthen Krautland vor dem Waldstetterthor auf die Dauer von 1 Jahr, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. April 1862. Kirchen- u. Schulpflege. Kraus.

L o r c h.
Gerichtsbezirks Welzheim.
Hofguts-Verkauf.
Die Erben des verstorbenen Gottfried Sieber, gem. Bauers auf dem Klozenhof, hiesigen Gemeindebezirks, haben das vorhandene Hofgut auf dem Klozenhof, bestehend in: Einem Haus und Scheuer unter einem Dach, einem Backhaus und Backofen dabei, 1 Mrg. Gras- und Baumgarten, 11 1/8 Mrg. Ader, 7 Mrg. Wiesen und 13 3/8 Mrg. Nadelwald zum Verkauf ausgesetzt, und kommt dasselbe am Montag den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in öffentlichen Aufstreich. Hiezu werden Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen. Den 2. April 1862. Rathschreiberei. St. W. Müller.

O b e r b e t t r i n g e n.
Am Dienstag den 8. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr werden zu Anbringung innerhalb Orts 30 Ruthen Straßenandel, Ueberschlag 120 fl., im Abstreich verakkordirt, wozu die Akkordslustige auf das hiesige Rathhaus eingeladen sind. Den 2. April 1862. Schultheißenamt. Knödler.

Neckberg.
Bau-Akfforde.

Gemeinde- und Stiftungsräthlichem Beschlusse zu Folge werden hier nachstehende Bau-Arbeiten in Akford vergeben:

1) Am Pfarrhause:
a) Die Vertäferung des westlichen Gebiets incl. Anstrichs-Arbeiten, Voranschlag 194 fl. 35 fr.
b) Gypser-Arbeiten 65 fl. 13 fr.
c) Schreiner-Arbeiten 49 fl. 28 fr.
d) Glaser-Arbeiten 34 fl. 21 fr.
e) Mauerer-Arbeiten 29 fl. — fr.
f) Schlosser-Arbeiten 17 fl. 10 fr.

2) Am Schulhause:
a) Gypser-Arbeit 80 fl. 48 fr.
b) Anstrich-Arbeit 22 fl. 55 fr.

Diese Arbeiten werden im Submissionsweg vergeben, und die Akfordslustige eingeladen, ihre Offerte versiegelt bis 9. April d. J. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst auch die Kosten-Anschläge und nähere Bedingungen eingesehen werden können. Den 31. März 1862. Schultheißenamt. Stauff.

Rudersberg.
Maurer- und Steinhauer-Arbeit.
Das Ueberwölben des Bachcanals im hiesigen Ort auf 100' Länge mit Sandsteinen aus dem hiesigen Bruch, wird am Montag, den 7. April l. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Abstreich gebracht, wozu man die Accordsliebhaber einladet. Der Kostenüberschlag beträgt ohne die Befuhr der Steine 100 fl. Den 31. März 1862. Gemeinderath.

Großdeinbach.
Oberamt Welzheim.
Schafwaide-Verpachtung.
Die Winterschafwaide auf der Theilgemeindemarfung Großdeinbach, die wenigstens 300 Stück Schafe ernährt, wird am Samstag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf 3 Jahre, Martini 1862 bis Ambrosi 1865 im hiesigen Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber hiehermit eingeladen werden. Den 1. April 1862. Schultheißenamt. Bausch.

Vermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Beiträge zu Keplers Denkmal
in WeildieStadt übernimmt **E. Forster** im Neubau.

G m ü n d.
Siederkrantz.
Nächsten Sonntag den 6. April bei günstiger Witterung **Gefang-Unterhaltung** auf der Wilhelmshöhe. Samstag den 5. April Gefangprobe im Lokal. Anfang präzis halb 8 Uhr. Ende 9 Uhr. Der Ausschuss.
W e l z h e i m.
Italienischen und rheinischen Schusterhanf zu billigsten Preisen, alle Sorten Webgarne, namentlich rohweiß, Nr. 6, 8, 10 und 12, von 34-39 fr. per Pfund bei Kaufmann **Rud. Beutler.**

c] Stadt G m ü n d.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus mit Feuerwerkstätte in der Kapuzinergasse gelegen, sammt dem dabei befindlichen Garten, setze ich aus Auftrag des Eigenthümers dem Verkauf aus und bin zu näherer Auskunft, resp. Kaufs-Abschluß täglich bereit.

Assistent Rodi.

c] A l f b o r f.

Fahrrad-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, den 9. d. Mts., Morgens 8 Uhr, findet in dem Hause der Guts- und Ziegeleibesitzer Erzinger's Witwe von hier, ein Fahrrad-Verkauf gegen baare Bezahlung statt, bei welchem vorkommt:

1 blautuchener Mantel, 1 Mustete, 1 Säbel, Bettgewand, 4 Fruchtkästen u. sonstiges Schreinwerk, Fässer (darunter eines mit 3 Eimer und eines 22 Smi haltend), Feld- und Handgeschirr, 1 Drottsche, 1 Reissattel, ein 6sitziger Kastenschlitten, 5 Wagen, 4 Eggen, worunter 1 eiserne, 1 Walze, 2 Pflüge, 1 Häufelpflug, 2 Pferde, 4 trachtige Kühe, 1 trachtige Kalbel, 1 Kind, 2 Stiere, ca. 3 Scheffel, Roggen u. Weizen, 10 Scheffel Dinkel, 3 Scheffel Gerste, 8 Scheffel Haber, Bretter, ca. 10 Klfr. tannene Scheiter, ca. 30 Wagen Dung, 1 Hobelbank sammt Schreinerhandwerkzeug und allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden zu diesem Verkauf freundlich eingeladen. Den 3. April 1862.

G m ü n d.

Ich empfehle meine weiß und braunlackirte Damenkörbchen verschiedener Façon und bitte um gefälligste Abnahme.

Gottlieb Georgii,
Korbmacher in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Eine Partie zu jedem Dienst brauchbare Pferde-Geschirre hat billig zu verkaufen

Sattlermeister Kraus,
wohnhaft bei Hrn. Kutscher
Nothhardt in der Ledergasse.

i] G m ü n d.

Zu verkaufen.

In der Leinzeller Mühle ist sehr guter Zwetschenbranntwein, per Maas 1 fl., sowie ganz schönen Rigaer Saatlain, per Smi 1 fl., zu haben.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, versammeln sich die Rekruten zur Wahl eines Kassiers im Gasthaus zum Stern.

G m ü n d.

Sehr schöne

Hopfenetzlinge,

von Rottenburg, hat zu verkaufen Hopfensiz, Hopfeneinkäufer in der hintern Schmidgasse.

i] G o r n.

4 Scheffel schöne

Saat-Wicken

hat zu verkaufen Gutspächter Dolderer.

c] G a i l d o r f.

Saat-Gyps empfiehlt

Hiller.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen Gemeintheil, besonders für Hopfen geeignet, hat zu verkaufen

Lehrer Riedmüller.

W e l z h e i m.

Zu verkaufen.

2 Eimer Obstmost, der Eimer zu 20 fl., und 1 Eimer 1860er Wein zu 36 fl., und 2 Eimer 1858er Wein hat zu verkaufen Baumwirth Weber.

c] G m ü n d.

Mehrere Centner Heu hat zu verkaufen

Andreas Haus,
Bürstenmacher.

c] G m ü n d.

Ein braune Stute nebst Fohlen hat zu verkaufen

Kutscher Nothhardt.

G m ü n d.

Meinen Hopfenberg auf dem Hardt, mit 800 Stangen, der gedüngt ist, auch kann noch mehr Boden dazu gegeben werden, verpachte ich.

Auch einen ächten braunen 1 1/2 Jahr alten Hühnerhund sammt 3 Jungen, ist dem Verkauf ausgesetzt bei

Egid Lendle.

G m ü n d.

Es wird auf einige Zeit eine Hobelbank zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

L o r d.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei gute Arbeiter finden dauernde Beschäftigung.

Den 2. April 1862.

G. Grüninger,
Schneider.

c] G m ü n d.

Zu vermietzen.

Ein heizbares möblirtes Zimmer hat an 1 oder 2 solide Herrn sogleich zu vermietzen. Wer? sagt die

Redaktion.

c] G m ü n d.

Zu vermietzen.

2 möblirte Zimmer für 2 Herren sind zu vermietzen bei

Sattler Kaz.

G m ü n d.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre und ein gewandter Goldarbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Thom. Debler, Goldarb.

G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Mehrere tüchtige Arbeiter finden gegen einen Wochenlohn von 2-3 fl. und guter Kost und Logis, oder auf Stück dauernde Beschäftigung bei

B. Grimm, Schuhmacher.

G m ü n d.

Silber-Polisenne

findet bei Reisgeld-Entschädigung und gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Neutlingen. Nähere Auskunft ertheilt

Aug. Weimann.

G m ü n d.

Stelle-Gesuch.

Ein solider Mann, welchem sehr gute Zeugnisse zu Gebote stehen, sucht als Hausknecht in einer Fabrik, Handlungshaus u. eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die

Redaktion.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen Jungen nimmt sogleich oder später in die Lehre

B. Grimm, Schuhmacher.

G m ü n d.

Stelle-Gesuch.

Ein Stahlgraveur sucht eine Stelle. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Ein guter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Stegmeier, Schuhmacher.

G m ü n d.

8000-10,000 fl. württemb. 3 1/2 procentige Staatsobligationen hat pari zu verkaufen

Theodor Künstle.

G m ü n d.

Es wird zu Kindern eine ältere Person gesucht. Bei wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Es wird eine in den Feldgeschäften erfahrene Magd gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Gesundes.

Auf dem Weg von Muthlangen nach Gmünd wurde ein Bierfäßlein gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erfaz der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Sonntag, den 6. d. Mts., wird die

Wilhelmshöhe

eröffnet, wobei bemerkt wird, daß alle Tage geschenkt wird und wozu Jedermann höflichst eingeladen ist.

Burr, Schwarzhofenwirth.

G m ü n d.

Empfehlung.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, empfehle ich mich aufs Neue, indem ich auch neue Sonnenschirme, neuester Façon, verfertige; auch werden von mir alte Gestelle dagegen angenommen.

Um ferneres Wohlwollen bittet

Ferdinand Straubemüller,

Schirmmacher,

wohnhaft auf dem Hahnenbach, bei Herrn Schuhmacher Häusler, parterre.

Mein neu assortirtes

Herrenkleider-Magazin,

mit großer Auswahl der neuesten Sommerröcke, Jaquette, Paletots, Hosen, Westen, Rüstre- und Orleans-Röcke, Zuppen, Turnhosen und Jacken um sehr billigen Preis empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Johann Reger,
Schneidermeister beim Kornhaus.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er ein bedeutendes Lager von Lasting- und Lederstiefeln mit und ohne Gummizug, mit Knöpfen und zum Schnüren, Herrenzugstiefel, Hauspantoffel von Leder, Stramin und Plüsch für Herrn und Damen, Kinderstiefeln von Zeug, Glanz-, Kalb- und Hochleder zum Knüpfen und Schnüren und empfiehlt solches dem verehrlichen Publikum mit der Versicherung, daß es sehr schön und dauerhaft gefertigt und die Preise sehr billig gestellt sind.

Bernhard Grimm,

Schuhmachermeister,
im Marktgäßle, gegenüber Hrn. Kettenmayr.

G m ü n d.

Auf kommende Festlichkeiten empfehle ich meine fettsch erhaltene Waaren zu äußerst billigen Preisen: Big, Drucktattun, Zeuglen, Poil de chevre, schwarz und farbig Orlean, Lustre und Thibet, Biqué am Stück, Vorhangzeug aller Art, baumwollene und leinene Taschentücher, weiß und farbig, Leinwand, Schirting u. Futterzeug in allen Farben, Glacéhandschuhe, baumwollene, halbseiden und ganzseidene, in allen Farben, eine Partie Sommerhandschuhe von 6, 8—12 fr., Chemisettes, Levantin, Cravättchen u. Schälchen, Herrn-Halsbinden und Cravatten, Westenstoff, von 24 fr. bis 4 fl. das Stück, ebenso ist mein Lager in Rock- und Hosenstoffen aufs Schönste assortirt.

Gottlieb Kreuser, sen.

W e l z h e i m.

Strohüte

in großer Auswahl empfiehlt billigst

H. C. Bilsinger.

W e l z h e i m.

Meinen verschiedenen Artikeln, welche ich in bester Waare stets billigst abgebe, habe ich auch

Spiegel

in verschiedenen Gattungen beigelegt, und empfehle solche zu geneigter Abnahme bestens.

H. C. Bilsinger.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich einem verehrlichen Publikum an, daß ich mein bisheriges Logis verlassen und das von mir käuflich erworbene Haus des Hrn. Verführer Schupp in der Schmidgasse, neben Herrn Tuchmacher Böhm und Metzgermeister Bopp, bezogen habe. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitte ich auch fernhin um geneigtes Wohlwollen. Auch habe ich stets ein Lager von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln und sichere prompte Bedienung wie auch billige Preise zu.

K. Straub, Schuhmacher.

W e l z h e i m.

Für gegenwärtige Frühjahrs-Saison habe ich nachstehende Artikel unter den gewöhnlichen Preisen abzugeben:

- $\frac{3}{4}$ breite Kleiderzeuglen, à 6 und 7 fr.,
- $\frac{5}{4}$ " ditto, à 12 und 15 bis 16 fr.,
- $\frac{9}{8}$ " Drucktattune zu 8, 9 und 10 fr.,
- $\frac{4}{4}$ " halbwollene Kleiderstoffe, à 12 und 14 fr.,
- $\frac{4}{4}$ " baumwollene Hosenzeuge, à 12, 14, 16 und 18 fr.,
- $\frac{8}{4}$ " Turn- oder Feuerwehzeug, à 24 und 26 fr.,
- $\frac{4}{4}$ " ditto ditto, à 24 und 28 fr.,
- $\frac{9}{4}$ " Thibets damasses, à 30 fr.,

und alle sonstige in dieses Fach einschlagenden Artikel zu äußerst billigen Preisen bei

Kaufmann **Rud. Beuttler.**

W e l z h e i m.

Guten, reifen Backsteinkäs, à 12 fr., bei mehreren Pfunden à 11 fr., blauen Braunschweiger Cichorien, per Pfund à 5 fr., gute Kernseife, per Pfund à 14 fr., empfehle zur geneigten Abnahme

Kaufmann **Rud. Beuttler.**

Tapeten-Empfehlung.

Meine mit den neuesten Mustern ausgestattete Tapeten-Karte empfehle ich zur gefälligen Benützung, mit dem Bemerken, daß ich jede Bestellung hierauf zu den Fabrikpreisen auf das Prompteste besorge.

Commiss. Rudolph.

Gemälde-Lotterie.

Von der Kunst-Ausstellung in Stuttgart habe ich wieder Loose, à 30 fr. erhalten und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

Commiss. Rudolph.

H e u b a c h.

Kleesaat

dreiblättrige
und ewige,

empfehle in schöner Waare

J. M. Egelhaaf.

Beilage zu No. 40 des Boten vom Remsthal.

Samstag den 5. April 1862.

Stadt Gmünd.

Verkauf eines Anwesens.

Das dem Fabrikanten Sutorius hier gehörige, unweit der Stadt an der Hauptstraße gegen Aalen und in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnlinie gelegene und gut erhaltene Anwesen, bestehend in:

- 22,7 Rth. einem 2stöckigen Wohnhaus, frühere Mahlmühle,
- 16,0 Rth. angebauter Scheuer,
- 4,7 Rth. Wasserstube,
- 7,6 Rth. einem 1stöckigen Waschhaus mit gewölbtem Keller,
- ca. 14 Rth. Trockenhaus,
- ca. 7 Rth. Aescherhütte,
- ca. 5 Rth. Bretterhütte,
- 12,2 Rth. einer 1stöckigen Sägmühle, eisernen Geschirz-, Fournier- und Gattersäge,
- die ehemalige Riesmühle mit Leimsiederei- und Knochenstamps-Einrichtung, bestehend in: 4 Kessel, 600 Rahmen, 3 Pressen und dem erforderlichen Holzgeschirz,
- ca. 6 Morgen Baum- und Grasgarten, hinter und neben diesen Gebäuden,

- ferner:
- 27,1 Rth. einem 2stöckigen Wohnhause mit
- 13,2 Rth. Stallung und Remise,
- ca. 7,5 Rth. Blumengarten und
- ca. $\frac{1}{8}$ Morgen Ader und Hofraum dabei,

setze ich hiemit aus Auftrag des Eigenthümers, der von hier abziehen beabsichtigt, entweder im Ganzen oder abgetrennt, dem Verlaufe aus.

Hiezu lade ich etwaige Kaufsliebhaber mit dem Anfügen ein, daß sich dieses mit Wasserkraft versehene Anwesen seiner freundlichen und günstigen Lage nach zu jedem Gewerbe eigne, die Verkaufsbedingungen so billig gestellt sind, daß an dem Kaufschilling bloß $\frac{1}{10}$ stel baar zu bezahlen ist, die übrigen $\frac{9}{10}$ stel als Capital auf dem Anwesen stehen gelassen und mit mir täglich ein Kauf abgeschlossen werden könne.

Den 3. April 1862.

Stadtschulth.-Assistent **J. A. Rodi.**

Stuttgart.

Grosses Mantillen-, Jacken- und Mantel-Lager.

sowohl in guten Stoffen, als eleganter Façonnen bei

Friedrich Kolb, Hirschstraße.

Der Eingang ins Mantillenmagazin ist durch meinen Laden.

Gmünd.

Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte Rasenbleiche des Hrn. **Gustav Kiderlen** in **Ulm** übernehme ich auch dieses Jahr wieder die Bleichgegenstände. **Joseph Oechsle.**

Welzheim.

Blaubeurer Bleiche.

Für benannte in ihren Leistungen als ausgezeichnet anerkannte Bleiche nimmt Gegenstände aller Art zur Besorgung an Kaufmann **Lohss.**

Gmünd.

Schöne

bairische Saat-Gerste

verkauft

Bäcker **Minder,** hintere Schmidgasse.

17] Für die **Welzheim.**

Heidenheimer Bleiche

der Herren **Hartmann's Söhne** empfehle mich zu Besorgung von Bleichgegenständen.

H. C. Büfnger.

Regelmäßige Fahr-Gelegenheit

Süd- & Nord-Amerika

sowohl mit Dampf- als Segelschiffen über **Hamburg, Bremen, Havre, Liverpool & Antwerpen.** Uebersfahrts-Verträge dahin, können zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden mit

Commis. Rudolph,

18] **Welzheim.**

Uracher Bleiche.

Auf diese anerkannt gute Bleiche werden Bleich-Gegenstände aller Art von jetzt an übernommen. Es wird für tadellose Besorgung garantiert. Um zahlreiche Zuwendung wird gebeten.



Kaufmann **Friedr. Tag.**

19] **Welzheim.**

Dreiblättrigen Klee saamen, sowie Grassaamen zur Anlegung von Wiesen empfiehlt in neuer kräftiger Waare bestens

Kaufmann **Friedr. Tag.**

Becherlehen.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Abzugs 2 Kühe (1 trächtige und 1 neumelkete), gutes Heu und Dehnd, mehrere Wagen Dung und einige Centner Stroh.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Joseph Schmid.

In meinem Verlage sind erschienen und durch jede Buchhandlung zu bekommen (in Gmünd durch G. Schmid):

- v. **Sind's Pferdarzt,** oder gründlicher Unterricht über die Erkenntniß, Ursachen und Heilung der Krankheiten der Pferde. Bearbeitet von **C. W. Ammon.** Zwölfte Auflage. Geheftet 1 Thlr. 10 Sgr. Gebunden 1 Thlr. 20 Sgr.
- J. Mehger's Gartenbuch,** oder Anleitung zur Erziehung aller Küchengewächse, Obstbäume und Bierpflanzen. Vierte Ausgabe. Geheftet 15 Sgr., gebunden 20 Sgr.
- H. v. Baba, der Weinbau,** nach der Reifensolge der vorkommenden Arbeiten. Nebst Anleitung zur Bereitung u. Pflege des Weines. Zweite vermehrte Auflage. Geheftet 1 Thlr. 24 Sgr.
- Strak's Eloah,** oder Erhebungen des Herzens zu Gott in Gesängen u. metrischen Gebeten. Mit 1 Kupfer. Siebente Auflage. Geheftet 1 Thlr. — Ausgabe auf fein Papier gebunden mit Goldschnitt 2 Thlr. —

H. L. Brömer in Frankfurt a. M.

Fratres carissimi Muthlangenses, tu quoque Enderle Göggingensis nec non Michel Lauterensis vulpes venite die proximo lunae ad festum cerevisiae in Parone Gamundiae celebrandum.

Done, alli id genus.

Zu Mergentheim und zu Waldenburg sind Thelegraphenstationen errichtet und mit beschränktem Tagdienst (erstere als Vereinsstation) für den allgemeinen telegraphischen Correspondenzverkehr eröffnet worden.

Stuttgart, 31. März. Vom geheimen Rath wurde vorgestern die Einberufung der Landstände auf den 26. April dieses Jahres festgesetzt. Es dürfte vorerst nur eine kurze Session bevorstehen. Doch wird sie nicht ohne Interesse sein. B. B. wird man annehmen dürfen, daß die Abgeordnetenkammer, den Augenblick benützend, wegen des französisch-preussischen Handelsvertrags, eine Anfrage an die Regierung stellen wird. Hat doch auf dem letzten Landtag im Juli v. J. der Minister des Auswärtigen, v. Hügel, auf eine an ihn gestellte Anfrage die Antwort gegeben: die Regierung werde in der Angelegenheit jenes Vertrags keine Entscheidung treffen, „ohne zuvor der Kammer Gelegenheit gegeben zu haben, sich über den Gegenstand auszusprechen.“ Die drei Nationalökonomten vom Fach, die in der gegenwärtigen Kammer sitzen, Moritz Mohl, Steinbeis und Schäßle, werden wohl am meisten zur Fassung eines solchen Ausspruchs, wenn die Gelegenheit sich ergibt, mitwirken.

Paris, 3. April. Die Patrie berichtet, daß Frankreich und Spanien daran denken, einen neuen Vertrag zu unterzeichnen, welcher die gemeinschaftliche Aktion in Mexiko regle.

Turin, 2. April. Man spricht davon, die Kammer von Mitte April bis Ende Mai zu vertagen. — Die „Italia“ bringt die Nachricht von Errichtung 16 neuer Regimenter.

New-York, den 22. März. Man versichert, Herr Vancey, zuletzt Kommissär der Südstaaten in England, sei glücklich in New-Orleans angekommen. (Einer früheren Depesche zufolge war das Gerücht gegangen, Vancey sei in einem Schooner, der durch die Blockade schlüpfen wollte, gefangen worden.) Die Konföderirten haben einen Aufruf zur Anwerbung von Freiwilligen erlassen.

Philadelphia, 14. März. Der amtliche Bericht über das Seegefecht, das am 8. und 9. März bei Newport News und Fort Monroe in dem Gewässer der Hampton-Nhede stattfand, ist gestern in den Zeitungen erschienen. Nach diesem Bericht hat der Norden durch das Panzerschiff der Separatisten Merrimac einen großen Verlust an Menschen und Schiffen erlitten, und dasselbe hätte ohne die Dazwischenkunft seines ebenbürtigen Gegners, der kürzlich in New-York nach der Ericson'schen Methode erbauten Panzerbatterie Monitor, unsere ganze Flotte in der Hampton-Nhede vernichtet. Selbst die Festung Monroe war durch das Seeungeheuer Merrimac in Gefahr, und hätten sich die Rebellen mehr beeilt und hätten sie die Macht ihres Schiffes vollkommen erkannt, so wäre es ihnen ein leichtes gewesen, den Potomac hinauf zu steuern und vielleicht selbst Washington zu bombardiren. Ein Glück daher, daß der Monitor im rechten Augenblick erschien, und sich ebenso tüchtig oder noch tüchtiger als der Merrimac erwies. Beide Schiffe machen jetzt viel von sich sprechen, und ihr Kampf wird in der That eine neue Aera im Baue von Kriegsschiffen hervorrufen. Die Leistungen des „Monitor“ kommen dem Wunder so nahe als möglich. An dessen stählernem Thurne zerplatzten die centnerschweren zehnzölligen Kugeln des „Merrimac“ wie mürber Käse. Durch den Staub der zerplatzten Kugeln, der durch die zum Behuf der Ventilation angebrachten kleinen Löcher hineindrang, hat der Kommandeur des „Monitor“ einige unbedeutende Hautwunden erhalten, sonst wurde Niemand an Bord des Fahrzeugs verletzt. Besseres Glück hatte unsere Landarmee in Missouri, wo unter General Curtis der tapfere General Sigel in einer zügigen Schlacht die vereinte Rebellenarmee aufs Haupt schlug und auseinander trieb. Auch die Armee am Potomac hat sich in Bewegung gesetzt, das berühmte Manassas und Bull Run sind genommen, und über 100,000 Mann, vollständig gerüstet, ziehen jetzt gegen Richmond, während von Südwesten sich ebenfalls 100,000 Mann gegen Alabama bewegen. — Am 7. März starb hier in Philadelphia einer unserer achtbarsten deutschen Bürger, Kapitän Johann Heß. Er war in Schornborn geboren, von wo er im Jahr 1830 nach Philadelphia auswanderte und sich ein bedeutendes Vermögen erworb. Er war der Präsident der Schwäbischen Wein-Import-Gesellschaft.

Beracruz, 7. März. Die englischen Truppen haben sich bis auf 100 Mann eingeschifft.

Vermischtes.

Ein originelles Begräbniß! Vor Kurzem starb in Paris der Comthur de Gama Machado, portugiesischer Votschaftssekretär. Dieser Diplomat war ein großer Sonderling und hatte nicht weniger als siebenzig Testamente zur Verfügung über seine Reichthümer aufgesetzt. Er wollte ohne Pomp beerdigt, jedoch von einem Staaren, dem er sehr zugethan war, begleitet sein; auch wurde der Vogel in einem Bauer von einem Diener hinter dem Sarge her getragen. Seinem Grabe ließ er die Gestalt eines Käfigs geben und lud alle Raben, welche die Höhen in der Umgegend des Louvre umschwärmten, zu seinem Begräbniß ein. Da er während seines langen Aufenthaltes in Paris täglich präzis um 3 Uhr Nachmittags reichliche Fütterung auf seinen Balkon am Quai Voltaire hatte hinstellen lassen und seine Bestattung ebenfalls auf 3 Uhr Nachmittags verordnet hatte, so ermangelten die Raben auch nicht, als sie, ihre gewohnte Nahrung nicht fanden, den Tod ihres Nährvaters mit ungeheurem Getöse zu bedauern.

Frankfurter Cours vom 28. März 1862.

Pistolen	9 fl. 37—38 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 54—55 fr.
Zwanzigfrankenstücke	9 fl. 20—21 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 42—43 fr.
Randbanknoten	5 fl. 31—32 fr.

G m ü n d.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwägung berechnet sich der durchschnittliche Erlös aus
 1 Sri. Kernen bei 32 Pfd. mittl. Gewicht auf 2 fl. 8 fr.
 1 Sri. Weizen " 33 " " " " 2 fl. 33 fr.
 1 Sri. Roggen " 31 " " " " 1 fl. 51 fr.
 1 Sri. Gersten " 30 " " " " 1 fl. 33 fr.
 Den 2. April 1862.

Jos. Rudolph, Schranken-Aufscher.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 2. April 1862.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammte Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Markt geblieben.		Höchster Durchschnittl. Preis.		Nächster Mittels Preis.		Niedrigster Durchschnittl. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis		
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Säc	Ctr.	Säc	Ctr.	Säc	Ctr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	17	26	81	99	56	4	6	50	6	41	6	36	767	17	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	2	—	6	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	27	—	35	52	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	26	55	81	145	70	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Aufscher Joh. Rudolph, sen.

Schornborfer Brod-Preise

vom 3. April 1862.

8 Pfd. weißes Brod kosten	32 fr.
8 " schwarzes " " "	30 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 1/2 Loth.

Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches:

1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 " Ochsenfleisch	12 fr.
1 " Rindfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	10—11 fr.
1 " Hammelfleisch	— fr.